

Weil alles, was schreiben bedeutet, in dem einen Moment steckt. Der Moment, in dem du zurückzuckst und nicht weißt ob genau oder ob nicht, aber wenn doch...

dann ist alles was du gedacht hast Käse. oder alles, was du geglaubt hast, chromüberzogener Schinken in einer von den Mächten der Vernunft

nicht weiter aufgesuchten Cafeteria. Weil dort das Fleisch ranzig und es keinen Salat gab. Dabei verstehst du nicht, dass du in diesem

Moment schon denkst und nicht mehr denken solltest, dass du davor bist, einen Fehler zu begehen. Für den Moment ist es wichtig, dass du springst.

Wenn du fliegst, denkst du nicht an unten, sondern nach vorne. Sonst fällst du.

Die deinem Hirn eingebauten Abwehrmechanismen sind nicht wirklich das, was wirklich ist. Sondern sie sind Zeichen, die auf etwas verweisen, was es nicht gibt.

Du liest eine Metapher, die nicht zu passen scheint und dein nach Fehlern spähender Geist ist froh, eine Bestätigung seiner selbst gefunden zu haben.

Zwei Sekunden später merkt er dann, dass er sich selbst in den Kopf geschossen hat. Denken ist nicht möglich, wenn in deinem Kopf ein Loch klafft,

das groß genug wäre, um einen Transporter mit tausend verhungerten Kindern drauf durchzulassen.

Du denkst, du tust etwas anderes, dabei bist du in deiner dir selbst gewidmeten Ebene nur einen Schritt weiter gegangen und hast nicht den Reflex abgelegt, zu folgen.

Statt den Mächtigen folgst du nun dir selbst. Aber du hast dir

deine Prinzipien in einem anderen Land abgeschaut, als in dem, wo du nun hungernd an der Türe des Asylheims stehst, weil du dich nicht traust. Zu Denken.